



Fraktion im Kreistag Bad Dürkheim

Ellen Messner-Vogelesang
Pia Werner
Guido Dahm

Postanschrift:
Wasserhohl 41, 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322-981561
Fax 06322-958313

Kreisverwaltung Bad Dürkheim
Frau Landrätin Sabine Röhl
Philipp-Fauth-Str. 11

67098 Bad Dürkheim

12.02.2007

Jugendarbeitslosigkeit im Landkreis

Sehr geehrte Frau Landrätin,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt hiermit folgende **A n t r ä g e**:

1. Die Verwaltung wird gebeten festzustellen, wie viele Jugendliche im aktuellen Ausbildungsjahr ohne Ausbildungsplatz geblieben sind.
2. Des Weiteren bitten wir festzustellen, wie hoch der Anteil der unter 21-Jährigen bei den derzeit gemeldeten Arbeitssuchenden im Landkreis ist.
3. Die Verwaltung soll hierüber im zuständigen Ausschuss berichten und gleichzeitig mitteilen, wie viele Ausbildungsplätze in den letzten 10 Jahren bei der Kreisverwaltung und kreiseigenen Einrichtungen zur Verfügung standen.
4. In Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen im Landkreis, insbesondere auch den Haupt- und Regionalschulen, der Berufsbildenden Schule, der Agentur für Arbeit, den Aktiven in der Jugendarbeit und Vertretern der Gewerbetreibenden sowie ggf. weiterer geeigneter Einrichtungen und Personen, wird eine Ausbildungsoffensive gestartet, mit dem Ziel, Jugendlichen zu einem Ausbildungsplatz zu verhelfen, Betriebe zur Ausbildung zu motivieren und dabei zu unterstützen.

Die Ausbildungsoffensive beinhaltet z.B. folgende Maßnahmen:

- Einen Appell an die Betriebe im Landkreis, zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen.
 - Die Verwaltung geht mit gutem Beispiel voran und lotet aus, in welcher Abteilung ggf. weitere Ausbildungsplätze geschaffen werden können.
 - In Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur werden Vortragsveranstaltungen für interessierte Ausbildungsbetriebe angeboten, bei denen u.a. über Ausbildung im Verbund und weitere Möglichkeiten von Kooperationen informiert wird.
5. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob es möglich ist, bei der Vergabe von Aufträgen, ein weiteres Kriterium in die Ausschreibung aufzunehmen, nämlich, dass Betriebe bevorzugt werden, die in angemessener Weise Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

Begründung:

Die aktuelle Situation auf dem rheinland-pfälzischen Ausbildungsmarkt ist katastrophal. Die Schere zwischen Angebot und Nachfrage an betrieblichen Ausbildungsplätzen geht immer weiter auseinander.

Seit dem historischen Tiefststand im letzten Ausbildungsjahr ist das Angebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen erneut um 4,9 % gesunken, parallel dazu gibt es 10,4 % mehr BewerberInnen.

Das Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten geht, regional unterschiedlich, in nahezu allen Berufsfeldern zurück. 70.000 Unternehmen in Rheinland-Pfalz bilden gar nicht aus.

Laut offizieller Statistik des Landesarbeitsamts Rheinland-Pfalz-Saarland sind zum Beginn des Ausbildungsjahres fast 3700 junge Menschen ohne eine Ausbildungsstelle geblieben. Hinzu kommen mehr als 20.000 junge Menschen, die sich um einen Ausbildungsplatz beworben haben, aufgrund des fehlenden Angebotes aber in Ersatzmaßnahmen an Berufsbildenden Schulen „geparkt wurden“.

Für die Fraktion
Ellen Messner-Vogelesang